Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der

Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 16. Dezember

1981

Inhalt:

	Seite
Dienstnachrichten	127
Ausschreibung von Pfarrstellen	127
Bekanntmachungen:	
Mitglieder der Landessynode (Änderung)	131
Kontaktstudium in Göttingen	132
Richtlinien zur Erfassung von Kulturdenkmalen in einer Liste	132

Dienstnachrichten

Entschließungen des Oberkirchenrats

Versetzt:

Pfarrer Klaus Broßys in Konstanz (Ambrosius-Blarer-Pfarrei) an die Lutherpfarre in Konstanz zur Verwaltung dieser Pfarrstelle,

Pfarrer Roland Mahlke in Haag nach Forbach zur Verwaltung dieser Pfarrstelle.

Ernannt:

Dr. phil. Christiane Olbrich zur Studienleiterin am Religionspädagogischen Institut in Karlsruhe.

Gestorben:

Pfarrer i. R. Dr. phil. Friedrich von Samson-Himmelstjerna, zuletzt in Tennenbronn, am 22. 11. 1981.

Ausschreibung von Pfarrstellen

a) Erstmalige Ausschreibungen (Bewerbungen innerhalb 5 Wochen)

Gondelsheim, Kirchenbezirk Bretten

Gondelsheim ist eine selbständige Gemeinde mit 2 350 Einwohnern, davon sind rd. 1 400 evangelische Christen. Gondelsheim liegt an der B 35 zwischen Bruchsal und Bretten.

Zur Gemeinde gehört der Diasporaort Neibsheim. Dort ist jeden 3. Sonntag im Monat Gottesdienst.

An der Grund- und Hauptschule in Gondelsheim sind 8 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen. Gut zu erreichen sind die weiterführenden Schulen in Bruchsal (10 km) und Bretten (6 km).

In der Gemeinde sind vorhanden: 1 Kirchenchor, 1 Posaunenchor (in der Aufbauarbeit), 1 Jugendtreff (konfirmierte Jugendliche bis 20 Jahre), 1 Bubengangschar, 1 Mädchenjungschar, 1 Frauenkreis (ältere Frauen), 1 Bastelkreis, 1 Kreis junger Eltern (in den Anfängen, wartet auf fachliche Unterstützung). Die Kreise werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet.

Dem Pfarrer stehen für den sonntäglichen Kindergottesdienst Helferinnen zur Verfügung.

Eine Schreibkraft ist mit 7,5 Stunden wöchentlich tätig.

Die Kirchengemeinde, die dem Rechnungsamt Bretten angeschlossen ist, unterhält z. Z. 2 Kindergärten, die von 4 Erzieherinnen betreut werden. Außerdem besteht am Ort eine Krankenpflegestation, deren Träger die Evang. Kirchengemeinde ist (Kooperationsvertrag mit der Sozialstation Bretten). Die Krankenschwester am Ort ist halbtags beschäftigt.

In den Jahren 1975—1977 wurde die Kirche vollständig renoviert und die Orgel erneuert.

Ein Gemeindehaus mit einem Gemeindesaal und einem Gruppenraum ist vorhanden.

Das Verhältnis zur katholischen Pfarrgemeinde Neibsheim/Gondelsheim ist sehr gut.

Gewünscht wird die Fortsetzung dieser echten ökumenischen Zusammenarbeit durch den neuen Pfarrer.

Heidelberg, Lutherpfarre, Kirchenbezirk Heidelberg

Die Lutherpfarre in Heidelberg wird durch die Zuruhesetzung des bisherigen Stelleninhabers frei. Sie ist zum 1. Oktober 1982 neu zu besetzen. Die Pfarrgemeinde mit rd. 3 500 Gemeindegliedern umfaßt die Heidelberger Wohngebiete Bergheim und Ochsenkopf. Die Gemeindestruktur ist gekennzeichnet durch ein Übergewicht an Arbeitern, Angestellten und Rentnern. In den letzten Jahren ist eine merkliche Abwanderung von jungen Familien erfolgt.

Zum Gemeindezentrum gehört die Lutherkirche (1966), ein geräumiges Gemeindehaus, das Lutherhaus (1925), ein Kindergarten mit zwei Gruppenräumen (1967) und das Pfarrhaus (1866) mit 3 Dienst- und 6 Wohnräumen, Küche und Bad, die gründlich renoviert werden.

Eine Gemeinmediakonin betreut mehrere Jungscharen und Flötengruppen. Dem hauptamtlichen Kantor, der auch den Kirchenchor leitet, stehen eine Hauptorgel (1967) mit 37 Registern und III Manualen und eine Chororgel (1966) mit 6 Registern und I Manual zur Verfügung. Die Orgelkonzerte an der Lutherkirche mit vornehmlich moderner Orgelmusik sind im Raum Heidelberg bekannt. Es besteht ein Posaunenchor, dessen Leiter zugleich Bezirksposaunenwart und Leiter des Auswahlchors im Kirchenbezirk ist. Ferner bestehen ein Bibelkreis, ein Helferinnenkreis, zwei Frauenkreise, ein Seniorenclub, der Krankenpflegeverein. Die Kranken- und Altenpflege wird von der Diakoniestation Heidelberg-Mitte wahrgenommen. Die konfirmierte Jugend wartet auf einen jüngeren Pfarrer.

Zur benachbarten kath. St. Albert-Pfarrei besteht ein guter Kontakt.

Der Pfarrer hat 6 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Keltern-Ellmendingen, Kirchenbezirk Pforzheim-Land

In der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Ellmendingen wird durch die Zuruhesetzung des jetzigen Stelleninhabers zum 1. 3. 1982 die Pfarrstelle frei.

Ellmendingen ist ein Ort mit ca. 2 000 Einwohnern; davon sind ca. 1 600 evangelische Gemeindeglieder. Zur Pfarrgemeinde zählt der Nebenort Dietenhäusen, der mit etwa 200 Evangelischen ein eigenes Kirchlein besitzt (erbaut 1955). Der sonntägliche Gottesdienst wird in der Regel, zeitlich vorgezogen, vom Gemeindepfarrer gehalten.

Der Ort Ellmendingen liegt am Rande des oberen Pfinztales, reizvoll in eine von Weinbergen umkränzte Landschaft, eingebettet. Die günstige zentrale Lage zwischen den Städten Karlsruhe und Pforzheim mit dem Naherholungsgebiet des Nordschwarzwaldes machen die Gemeinde zu einem idealen Wohnsitz.

Kindergarten, Krankenpflegestation, Grund- und Hauptschule sind am Ort, weiterführende Schulen im 12 km entfernten Pforzheim.

Die Kirchengemeinde besitzt eine alte Wehrkirche, deren Ursprung ins 15. Jahrhundert zurückgeht und deren Innenrenovierung in den kommenden Jahren vorgesehen ist. Die mit elektrischer Traktur ausgestattete Pfeifenorgel (Fa. Mann) konnte 1968 eingeweiht werden. Das geräumige Pfarrhaus, unmittelbar neben der Kirche, wird vor dem Einzug des neuen Stelleninhabers renoviert und erhält eine neue Heizungsanlage.

Der beim Pfarrhaus liegende Gemeindegottesraum dient einem regen Gemeindeleben. Regelmäßig treffen sich, zum Teil auch in Dietenhäusen, Jungscharen, Kinderstunden, Jungengruppen, Frauen- und Männerbibelkreise, Gemeinschaftsstunden sowie der Singkreis, der neu gegründete Verkündigungschor und der Posaunenchor.

Die Gemeinde wünscht einen Pfarrer, der in klarer Haltung zur Botschaft der gesamten Heiligen Schrift steht und als Diener Jesu Christi der Gemeinde zu dienen bereit ist. Der Ältestenkreis, seit Jahren durch Bildung verschiedener Ausschüsse in der Arbeitsteilung geübt, legt Wert auf eine gute Zusammenarbeit, auch mit den bestehenden Kreisen. Zur Freikirchlich-Christlichen Gemeinschaft e. V. bestehen gute Beziehungen, die auch weiterhin gepflegt werden sollen. Der Pfarrstelleninhaber hat 6 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Lahr-Hugsweier, Kirchenbezirk Lahr

Die Pfarrstelle wurde zum 16. Oktober 1981 frei. Hugsweier ist mit 1 160 Einwohnern ein Stadtteil der Großen Kreisstadt Lahr und hat dörflichen Charakter. Die selbständige Kirchengemeinde Lahr-Hugsweier zählt 1 100 Gemeindeglieder, davon wohnen 140 im kirchlichen Nebenort Friesenheim-Schuttern.

Lahr-Hugsweier hat ein reges kirchliches Leben, das sich besonders in einem guten Gottesdienstbesuch äußert. Im Nebenort Friesenheim-Schuttern findet einmal im Monat und an Feiertagen ein Gottesdienst im Schulhaus statt.

Der Gottesdienst ist die Mitte des Gemeindelebens und wird auch in verschiedenen Formen, z. B. als Familiengottesdienst, gehalten. Das Heilige Abendmahl wird vorwiegend in der Form des Gesamtgottesdienstes gefeiert. Für die Mitarbeit im Kindergottesdienst besteht ein Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreis.

Viele ehrenamtliche Mitarbeiter stehen in der Gemeinde zur Verfügung. Folgende Gruppen sind vorhanden: Kirchenchor, Posaunenchor, Flötenkreise, Frauenkreis, monatlicher Sonntagsfrühschoppen für Männer, Jungscharen, Jugendkreis.

Der Stelleninhaber hat 8 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Die spätbarocke Kirche ist innen und außen renoviert. Das große Gemeindehaus wurde durch einen

Umbau zeitgemäß gestaltet. Das geräumige Pfarrhaus mit schönem Garten wurde vor zehn Jahren innen völlig neu ausgebaut und außen renoviert.

Der Kindergarten befindet sich unter der Trägerschaft der Kirchengemeinde in einem städt. Gebäude. Die Krankenpflegestation ist eine Außenstelle der Diakoniestation Lahr.

Die Grundschule befindet sich am Ort; die Hauptschule und alle weiterführenden Schulen in Lahr (3 km).

Der Kirchengemeinderat wünscht sich einen Pfarrer, der zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und für eine zeitgemäße Gemeindegemeinschaft bereit ist.

Mit dieser Pfarrstelle ist ein Bezirksauftrag verbunden.

Neuenweg, Kirchenbezirk Schopfheim

Die Pfarrstelle wurde durch den Tod des bisherigen Pfarrers in Neuenweg frei.

Die Evang. Kirchengemeinde Neuenweg erstreckt sich auf die beiden politischen Gemeinden Bürchau und Neuenweg mit ca. 650 Einwohnern, die zum größten Teil evangelisch sind. Beide Orte sind Fremdenverkehrsorte mit schöner Lage im Kleinen Wiesental am Fuß des Belchen, des schönsten Schwarzwaldberges, mit guten Wintersportmöglichkeiten. Von Neuenweg fährt man 40 km auf gut ausgebauten Straßen nach Basel und Freiburg.

Die Kirche, ein Weinbrennerbau in hervorragender Lage über dem Dorf, wurde im Jahre 1973 vollkommen renoviert. Sie ist so gestaltet, daß auch Gemeindeveranstaltungen im Kirchenraum möglich sind.

Das Pfarrhaus wird in den kommenden Monaten ebenfalls von Grund auf renoviert.

Mit dem Ältestenkreis besteht eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Kirchendiener und Organist versehen ihren Dienst mit großer Treue. Eine Spielstube als Ersatz für einen Kindergarten wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt.

Die Kirchengemeinde Neuenweg gehört zum Verband der evangelischen Kirchengemeinden im Kleinen Wiesental. Die Alten-, Kranken- und Hauspflege wird von der Schwesternstation des Verbandes übernommen.

Für einen am Religionsunterricht interessierten Stelleninhaber besteht die Möglichkeit, einen Teil des anfallenden Religionsunterrichts-Deputates (6—8 Wochenstunden) am Gymnasium in Schönau (Entfernung 11 km) zu geben. Das Gymnasium in Schönau ist eine kleine Schule mit kleinen evangelischen Religionsklassen, wodurch eine äußerst gute Arbeitsatmosphäre gegeben ist.

Sinsheim-Hoffenheim, Dekanat Sinsheim

Die Pfarrstelle der Evang. Kirchengemeinde Sinsheim-Hoffenheim (1 800 Gemeindeglieder) ist seit 16. Oktober 1981 frei.

Das geräumige Pfarrhaus (mit großem Garten) neben der Kirche wurde 1979 renoviert und mit einer Zentralheizung versehen. Im Untergeschoß befinden sich ein Gruppenraum und Büroräume. Eine Schreibhilfe steht stundenweise nach Bedarf zur Verfügung.

Die Kirche mit einer berühmten Kegelladenorgel (1846 von E. F. Walcker erbaut) wurde 1974 restauriert.

Die Kirchengemeinde hat einen Kindergarten mit drei Gruppen. Die ehemaligen Kindergartenräume sind zu Gemeinderäumen umgestaltet.

In der Kirchengemeinde bestehen z. Z. Jungscharen, Jugend- und Frauenkreise sowie selbständig geführter Männerkreis, Kirchen- und Posaunenchor.

Hoffenheim ist ein in sich geschlossener Stadtteil der Großen Kreisstadt Sinsheim mit eigenständiger Grund- und Hauptschule. In Sinsheim (4 km) befinden sich alle weiterführenden Schulen. Sinsheim-Hoffenheim liegt sehr verkehrsgünstig (Autobahn und Bundesbahn-Anschluß) 25 km süd-östlich von Heidelberg.

Der Kirchengemeinderat und die Mitarbeiter wünschen sich einen einsatzfreudigen Pfarrer zur Weiterführung der gemeinsamen Arbeit.

Der Pfarrstelleninhaber hat 8 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Steinen, Kirchenbezirk Schopfheim

Die Pfarrstelle Steinen mit den Nebenorten Steinen, Hüsing und Hägelberg umfaßt etwa 4 600 Gemeindeglieder und hat 4 Predigtstellen (3 Kirchen in gutem Zustand sowie eine Kapelle im Seelsorgeheim Haus Frieden).

Schwerpunkte sind Jugendarbeit (unter der Verantwortung eines Gemeinmediakons und der Mitarbeit einer Gruppe von Feta-Studenten) ferner Hauskreis-Arbeit und Seelsorge sowie die Kirchenmusik.

Gute Zusammenarbeit mit der A.B.-Gemeinschaft sowie mit der Arbeitsgemeinschaft für Seelsorge e. V. in Hägelberg (Haus Frieden) wird gewünscht.

Grund- und Hauptschule sowie Realschule in Steinen, weiterführende Schulen in Schopfheim und Lörrach. Für die Verwaltungsarbeiten steht eine Pfarramtssekretärin zur Verfügung.

Weitere Mitarbeiter wirken in Gemeindekreisen mit.

Eine Pfarrwohnung ist vorhanden, der Neubau eines Pfarrhauses ist vorgesehen. Der Kirchengemeinderat Steinen hat ferner für den Pfarrdienst zusätzlich die Bereitstellung eines Pfarrdiakons oder Pfarrvikars beantragt.

Der Pfarrstelleninhaber hat 4 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindewahl.

Bewerbungen innerhalb 5 Wochen an den Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat. Eine Vorsprache bei dem für die ausgeschriebenen Pfarrstellen zuständigen Dekanat wird empfohlen.

Ehrstädt, Kirchenbezirk Sinsheim

Die für die Pfarrstelle der drei Kirchengemeinden Adersbach, Ehrstädt und Hasselbach zuständige Pfarrstelle wurde durch Zurruesetzung des bisherigen Stelleninhabers zum 1. 11. 1981 frei.

Zu den drei Kirchengemeinden (Umkreis von 4 km) gehören 772 Gemeindeglieder (Adersbach 291, Ehrstädt 337, Hasselbach 144). Dienstsitz ist in Ehrstädt. Ein geräumiges, in Renovierung befindliches Pfarrhaus mit Garten steht zur Verfügung.

Politisch gehören die Gemeinden als Stadtteile zur Großen Kreisstadt Sinsheim; der rein ländliche Charakter ist jedoch erhalten geblieben. Die Bevölkerung setzt sich aus ca. 35 % Landwirten und 65 % Pendlern zusammen. Zahlreiche Berufstätige entstammen ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieben. Die rege und vielseitige Vereinstätigkeit in allen drei Orten ist besonders hervorzuheben.

Alle drei Gemeinden liegen in landschaftlich reizvoller Umgebung des Kraichgaus. Die Städte Heidelberg und Heilbronn sind über die Autobahn leicht zu erreichen.

Die Grundschule befindet sich in Sinsheim-Reihen, die Hauptschule in Sinsheim-Steinsfurt. Alle weiterführenden Schulen sind in Sinsheim bzw. im benachbarten Neckarbischofsheim. In Adersbach und in Ehrstädt werden Kindergärten in kommunaler Trägerschaft unterhalten.

Alle drei Gemeinden arbeiten seit Jahren bei verschiedenen Anlässen zusammen (Vorträge, Altenarbeit, Jugendarbeit, gemeinsames Erntedankfest usw.).

Es bestehen Jugendkreise in Zusammenarbeit mit der Mennonitengemeinde Hasselbach (gutes Verhältnis). Der Kindergottesdienst und die Altenarbeit werden in allen drei Gemeinden von Laien getragen.

Regelmäßige Gottesdienste sind in Adersbach, Ehrstädt und Hasselbach zu halten. Ein gut eingearbeiteter Lektor wird wie seither im Wechsel dem Pfarrer die Versorgung einer Predigtstelle abnehmen. Aufgeschlossene Kirchengemeinderäte sind zur aktiven Mitarbeit und zur Förderung neuer Arbeitsformen bereit.

Die drei Gemeinden warten auf einen Pfarrer, der den Gemeindegliedern neue Impulse gibt und bereit

ist, mit der überwiegend ländlichen Bevölkerung gut zusammenzuarbeiten.

Besetzung der Pfarrstelle gem. VO vom 28. 10. 1975.

Bewerbungen sind innerhalb von 5 Wochen an Herrn Pleikard Freiherr von Gemmingen, 6920 Sinsheim-Rauhof mit einer Durchschrift an den Evang. Oberkirchenrat zu richten. Gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Karlsruhe, Stelle des Leiters des Amtes für Missionarische Dienste

Durch Zurruesetzung des bisherigen Leiters wird dessen Stelle im Amt für Missionarische Dienste der Evangelischen Landeskirche in Baden frei. Sie soll zum 1. 7. 1982 wiederbesetzt werden.

Dem Amt sind die Arbeitsbereiche

- Missionarische Dienste
- Familienerholung und
- Landesverband Evang. Büchereien in Baden zugeordnet.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Bereich missionarischer Dienste. Dazu gehören: Zurüstung und Unterstützung von Mitarbeitern, Kirchenältesten und Gemeinden zum missionarischen Gemeindeaufbau, Gemeindeevangelisation und Jugendevangelisation, Besuchsdienst und Campingdienst, Kirche im Grünen, Bibelfreizeiten u. a.

Für diese Aufgaben stehen drei hauptamtliche theologische Mitarbeiter zur Verfügung.

Zum Aufgabenbereich des Leiters gehören insbesondere: Leitung und Koordination der im Amt für Missionarische Dienste zusammenarbeitenden Mitarbeiter und Arbeitsbereiche, Vorbereitung der Bibelwoche, des Henhöfertages und der Osterrüstzeit für Pfarrer, Schulung von Mitarbeitern im Blick auf missionarischen Gemeindeaufbau.

Vom Bewerber wird die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit landeskirchlichen Gemeinschaften, Freikirchen, missionarischen Werken sowie zu pietistischen und evangelikalen Gruppen erwartet. Er sollte über Gemeindefahrung verfügen und Ideen und Anregungen zum missionarischen Gemeindeaufbau einbringen können. Mit kirchlichen Werken muß er kooperieren und auch die menschlichen und organisatorischen Voraussetzungen mitbringen, die zur Leitung des Amtes nötig sind.

Das Amt für Missionarische Dienste ist als Abteilung dem Evangelischen Oberkirchenrat — Referat Gottesdienst und Gemeinde — zugeordnet. Die Dienstbezeichnung des Leiters ist „Kirchenrat“.

Bewerbungen mit Lebenslauf werden erbeten innerhalb von 5 Wochen an den Evangelischen Oberkirchenrat, Blumenstr. 1, 7500 Karlsruhe 1, mit Nachricht an das Amt für Missionarische Dienste.

b) Nochmalige Ausschreibungen

Bad Säckingen, Kirchenbezirk Hochrhein

Bad Säckingen im südlichen Schwarzwald an der Schweizer Grenze hat ca. 14 000 Einwohner mit den Ortsteilen Wallbach, Harpolingen und Rippolingen, davon 3 600 evangelische Gemeindeglieder. Die Kurseelsorge befindet sich im Aufbau. Am Ort sind sämtliche Schularten vorhanden.

Die Kirchengemeinde besitzt: Kirche, Pfarrhaus (neben der Kirche), Gemeindehaus mit Mitarbeiterwohnungen, einen Kindergarten, einen Sonderschulkindergarten. Sämtliche Gebäude befinden sich in gutem Zustand, das große Pfarrhaus wurde 1979 renoviert.

Folgende Kreise bestehen in der Gemeinde: Kirchen-, Kinder- und Posaunenchor; jüngerer und älterer Frauenkreis; Jugendkreise sowie ein Altenclub (von einem Ältesten geleitet).

Auf dem Pfarramt arbeiten je halbtags zwei ausgebildete Sekretärinnen. Außerdem ist ein Gemeinédiakon mit Schwerpunkt Jugendarbeit und Religionsunterricht tätig.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Der Kirchengemeinderat unterstützt den Pfarrer in jeder Weise, von den beiden teilzeitbeschäftigten Pfarramtssekretärinnen kann dasselbe gesagt werden.

Darum sucht die Gemeinde einen Pfarrer, der bereit ist, die Schwerpunkte seiner Arbeit in die Seelsorge (Besuch der Gemeindeglieder), in die Predigt und in den anfallenden Unterricht zu legen.

Der in der Gemeinde tätige Gemeinédiakon ist vor allem in der Jugendarbeit engagiert.

Oberöwisheim, Kirchenbezirk Bretten

Die Pfarrstelle Oberöwisheim wird durch die Zuruhesetzung des derzeitigen Pfarrstelleninhabers zum 1. 11. 1981 frei.

Oberöwisheim ist eine Weinbaugemeinde in landschaftlich reizvoller Lage des Kraichgaus. Sie ist eine selbständige Kirchengemeinde ländlicher Prägung, politisch eingeordnet in die Stadt Kraichtal.

Grundschule am Ort; Hauptschule in Unteröwisheim (2 km Schulbus); Realschule Ubstadt (4 km Bahnverbindung); Gymnasium in Bruchsal (10 km Bahnverbindung).

Die Kirchengemeinde mit etwa 1 000 Seelen hat eine Predigtstätte. Neue Kirche in schöner Lage (1971 erbaut) mit neuer Orgel (1978), Warmluftbodenheizung, mobiler Bestuhlung und einer Empore, die durch Schiebetür in einen Gemeinderaum umgewandelt werden kann. Gottesdienstbesuch 17 Prozent.

Pfarrhaus, zusammen mit dem Kindergarten 1964 erbaut, liegt neben der Kirche, wird auf 1. 11. 1981 frei und ganz überholt.

Jugendräume unter dem Kindergarten im Keller.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines Kindergartens mit drei Gruppen. Krankenschwester der Diakoniestation ist am Ort.

Dem Pfarrer stehen für den Kindergottesdienst genügend Mitarbeiter zur Seite. Kirchen- und Posaunenchor, Bubenjungchar, 2 Mädchenjungscharen, Mädchenkreis und Ortsgruppe der EAN werden von selbständigen Mitarbeitern geleitet.

Der Kirchengemeinderat ist durch lange Krankheitszeit des bisherigen Stelleninhabers in selbständiges Arbeiten hineingewachsen. Schreibhilfe vorhanden.

Der künftige Pfarrstelleninhaber hat 8 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Mit den örtlichen Gemeinschaften (Liebenzeller und AB) besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. Das Verhältnis zur römisch-katholischen Pfarrgemeinde ist harmonisch, deren Pfarrer und Pfarrgemeinderat sind für Zusammenarbeit aufgeschlossen.

Besetzung der beiden vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindegewahl.

Bewerbungen innerhalb 3 Wochen an den Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat. Eine Vorsprache bei dem für die ausgeschriebenen Pfarrstellen zuständigen Dekanat wird empfohlen.

Die Bewerbungen

- a) für die **erstmaligen Ausschreibungen** müssen bis spätestens **20. Januar 1982** abends und
- b) für die **nochmaligen Ausschreibungen** bis spätestens **7. Januar 1982** abends

schriftlich beim Evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe bzw. für die Pfarrstelle Ehrstädt bei Herrn Pleikard Freiherr von Gemmingen in 6920 Sinsheim-Rauhof eingegangen sein.

Bekanntmachungen

OKR 12. 11. 1981
Az. 14/41

**Mitglieder der Landessynode
(Änderung)**

Die Bezirkssynode Freiburg hat in ihrer Sitzung am 19. 9. 1981 als Nachfolger von Prof. Pfarrer Oskar

H e r r m a n n, der durch seine Berufung zum Prälaten für den Kirchenbezirk Mittelbaden als Mitglied der Landessynode ausgeschieden ist, Pfarrer Helmut S u t t e r in Freiburg (Lukasparrei) als Mitglied in die Landessynode gewählt.